

Eine Chance für musikbegabte Jugendliche

Die Berufsfachschule für Musik des Bezirks Oberpfalz in Sulzbach-Rosenberg

„Die Berufsfachschule ist eine Schule mit Vollzeitunterricht, die, ohne eine Berufsausbildung vorauszusetzen, der Vorbereitung auf eine Berufstätigkeit dient und die Allgemeinbildung fördert“, so definiert das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen ganz allgemein Ziel und Aufgabe einer Berufsfachschule, die es fast für jede Berufssparte gibt. Die Berufsfachschulen für Musik bilden darüberhinaus die erste Ebene der dreigliedrigen musikalischen Berufsausbildung in Bayern (Berufsfachschule – Fachakademie – Hochschule). Sie wurden mit dem Ziel geschaffen, qualifizierte Laien- und Kirchenmusiker auszubilden. Dieser nur in Bayern bestehende Schultyp dient in zunehmendem Maße auch einer gezielten Vorbereitung auf ein weiterführendes Studium an einer Fachakademie oder Hochschule für Musik.

Nach der Forderung des 1. bayerischen Musikplanes sollte in jedem der 7 Regierungsbezirke eine Berufsfachschule für Musik errichtet werden. Bewußt wurden nicht Ballungszentren, sondern ländliche Gebiete als Standorte gewählt, um dem damals dort zu beobachtenden Rückgang der Laienmusikaktivitäten entgegenzuwirken. Mit der Aufnahme des Unterrichts im Jahre 1984 an der Schule in Dinkelsbühl (Mittelfranken) und Sulzbach-Rosenberg (Oberpfalz) war die Reihe der Schulgründungen abgeschlossen. Zuvor hatten bereits die Schulen in Plattling (Niederbayern), Kronach (Oberfranken), Altötting (Oberbayern), Bad Königshofen (Unterfranken) und Krumbach (Schwaben) ihre Pforten geöffnet.

So kann daher die Oberpfälzer Schule im Jahre 1994 ihr 10jähriges Bestehen feiern. Alleiniger Träger seit der Schulgründung ist der Bezirk Oberpfalz, repräsentiert

durch den Bezirkstag der Oberpfalz. Das von der Stadt Sulzbach-Rosenberg zur Verfügung gestellte Gebäude der ehemaligen Sondervolksschule wurde zweckmäßig für die neue Bestimmung umgebaut, liebevoll eingerichtet und mit einem vielfältigen Instrumentarium ausgestattet. Idyllisch von Bäumen und Grünflächen umgeben, bietet die Schulanlage eine ideale Voraussetzung für eine künstlerische und musikalische Betätigung.

Im laufenden Schuljahr werden 50 Studierende in wöchentlich 320 Unterrichtsstunden ausgebildet. Die instrumentalen Schwerpunkte sind zur Zeit Blockflöte, Gesang, Gitarre, Klavier, Percussion, Querflöte, Saxophon, Trompete, Violine und Kirchenmusik. Im Gegensatz zum anonymen Massenbetrieb großer Ausbildungsstätten herrscht an der Sulzbacher Schule ein freundliches und entspanntes Arbeitsklima. Dank hochqualifizierter und engagierter Dozenten und großartiger Leistungen ihrer Absolventen hat sich die Schule weit über ihre Grenzen hinaus einen guten Ruf erarbeiten können.

Zugangsvoraussetzungen für den Besuch der zweijährigen Ausbildung ist mindestens ein erfolgreicher Hauptschulabschluß. Zusätzlich muß sich jeder Interessent einer musiktheoretischen und in seinem Instrumentalhauptfach einer praktischen Aufnahmeprüfung unterziehen.

Die Berufsfachschule hat die Aufgabe, im Bereich der Laienmusik auf leitende Funktionen in musikalischen Vereinigungen wie Chören oder Blasorchester vorzubereiten und für eine nebenamtliche Tätigkeit in der Kirchenmusik (C-Prüfung) auszubilden. Die Abschlußprüfung an der Berufsfachschule für Musik mit Hauptfach Gesang qualifiziert zum Singschullehrer an privaten und

öffentlichen Sing- und Musikschulen. Dementsprechend liegt zum Instrumentalunterricht ein bedeutender Schwerpunkt auf dem Fach Ensembleleitung. Neben der Ausbildung in den beschriebenen Berufsfeldern dient die Berufsfachschule für Musik in zunehmendem Maße auch der Vorbereitung auf die Eignungsprüfung einer Fachakademie für Musik oder einer Hochschule für Musik. Gerade in jüngster Zeit scheint sich anzudeuten, daß immer mehr Schülerinnen und Schüler ein weiterführendes Berufsmusikstudium anstreben. Die Ausbildung ist darüber hinaus förderlich für eine Tätigkeit in musikverwandten Berufen (Musikalienhandel, Instrumentenbau, usw.) oder im sozialen Bereich (Kindergarten, Familienhilfe, Altenpflege).

Mit dem Schuljahr 1992/93 wurde auf Empfehlung des bayerischen Kultusministeriums und mit Zustimmung der bayerischen Sing- und Musikschulen, sowie der jeweiligen Schulträger ein drittes Schuljahr (Aufbaujahr) installiert. Dabei kann eine pädagogische Qualifikation erworben werden, die zur Unterrichtserteilung im jeweiligen Hauptfach in der Unter- und Mittelstufe einer Sing- und

Musikschule befähigt. Das Hauptfach Gesang führt zu einer pädagogischen Zusatzqualifikation in Chorleitung. Als Voraussetzung zum Besuch eines Aufbaujahres sind verschiedene Bedingungen nötig. Verlangt werden: Ein Abschlußzeugnis der zweijährigen Ausbildung, das nicht nur ein gutes Gesamtergebnis, sondern auch die Note 2 im jeweils gewählten Hauptfach enthält, ein mittlerer Schulabschluß (dieser kann mit der regulären Ausbildung erworben werden) sowie ein Mindestalter von 23 Jahren.

Eine im Auftrag des Kultusministeriums 1989 vom Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung durchgeführte Studie „Von der Passion zur Profession“ unter 1.200 Absolventen hat ergeben, daß 80 % aller Absolventen einer musikalischen Tätigkeit nachgeben, 60 % im Hauptberuf, 20 % im Nebenberuf. Positiv ist zu bemerken, daß viele der ehemaligen Schüler, die anschließend ein Studium an einer Fachakademie und Musikhochschule absolviert haben, wieder in die Region zurückkehren und dort neben einer hauptberuflichen Tätigkeit als Musikpädagoge in der Laienmusik tätig werden.



Berufsfachschule für Musik
des Bezirks Oberpfalz
in Sulzbach-Rosenberg

Für viele Absolventen ist die Berufsfachschule für Musik die einzige Chance, die Voraussetzungen für eine musikalische Berufsausbildung an einer Hochschule oder Fachakademie für Musik zu erwerben.

Wenn auch die eigentlichen Ausbildungsziele, Leiter im Laienmusizieren, Kirchenmusiker und Singschullehrer mangels beruflicher Perspektiven immer mehr in den Hintergrund treten, sieht sich die Oberpfälzer Schule dennoch der ursprünglichen Intention, der Förderung der Laienmusik, verpflichtet. Regelmäßig führt der Nordbayerische Musikbund Oberpfalz in Zusammenarbeit mit der Schule Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen seiner Jugendarbeit in Sulzbach-Rosenberg durch. Ständig wachsende Teilnehmerzahlen bezeugen die große Akzeptanz dieser Kooperation. Mehrere Lehrkräfte beteiligen sich auch auf Bundesebene als Dozenten am vielfältigen Lehrgangswesen des Verbandes. Aufgrund der guten räumlichen Voraussetzungen finden sich regelmäßig verschiedene überregionale Musikvereinigungen aus ganz Bayern zu Probenphasen und Intensivschulungen ein.

Mehrere Schüler und viele Ehemalige sind in der Region als Chor- und Kapellenleiter mit Erfolg tätig. Bei zahlrei-

chen örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen wird die Schule um die Bereitstellung der musikalischen Umrahmung gebeten. Durch ehemalige Schülerinnen und Schüler bestehen auch Kontakte zu außerbayerischen Musikhochschulen, Musikschulen und anderen musikalischen Zentren. Innerhalb der Stadt und im Gebiet des Schulträgers bietet die Schule im Rahmen des Lehrplans und gemäß ihres kulturellen Auftrags vielseitige Konzerte an und ist so zu einem musikalischen Kristallisationspunkt geworden.

Abschließend sei noch einmal aus der obengenannten Studie zitiert. Im Schlußbericht steht zu lesen: „Trotz mancher Probleme, die über weite Strecken mit der beruflichen Umsetzung der Ausbildung zu tun haben, kann aus der Sicht der ehemaligen Besucher der Berufsfachschule für Musik an der Beliebtheit der Schule und ihrem Nutzen für eine Vervollkommnung musikalischer Fähigkeiten nicht gezweifelt werden.“

Bleibt zu hoffen, daß die Berufsfachschule für Musik des Bezirks Oberpfalz in der reichhaltigen kulturellen Landschaft der Oberpfalz in Zukunft einen interessanten Farbtupfer bilden wird.